

Manchmal geht's viel einfacher als gedacht

TV Schwalbach ist nach 14 Jahren zurück in der Bundesliga. „L'équipe“ aus Saarlouis qualifiziert sich für Jugend-WM.

VON OLIVER MORGUET

KREIS SAARLOUIS Als Turnierleiter Alexander Dölecke am Samstag gegen 18.15 Uhr in der Ludwigsburger Rundsporthalle das Ergebnis der Vorrunde der deutschen Meisterschaft (DM) verkündet, war für die Formation „Subsequent“ aus Schwalbach die wichtigste Entscheidung schon gefallen. Doch es dauerte einen Moment, bis die Mannschaft und die mitgereisten Fans realisierten, was dieses Ergebnis bedeutete: Die DM war zugleich für sechs Mannschaften Relegation um den Aufstieg oder den Verbleib in der Bundesliga. Schwalbach und „subsTANZ“ aus Frankfurt-Sossenheim waren aus dem Kreis der sechs Erstliga-Aspiranten die beiden einzigen Teams, die die Zwischenrunde erreichten, und somit war die Relegation entscheiden.

Als die Mannschaft und Fans das nach einem kurzen Moment realisieren, bricht im Schwalbacher Lager Jubel aus und durch die Halle schallt der Schlachtruf vom „Super TV Schwalbach“. „Wir hatten uns ei-

gentlich auf einen langen und deutlich spannenderen Abend eingestellt – und sind jetzt froh und glücklich, dass das alles so unproblematisch geklappt hat“, meinte Trainerin Ariane Guckelmus. Das weitere Ergebnis der DM war damit zweitrangig. Am Ende wurde es Platz neun.

„Für uns ist ein Traum in Erfüllung gegangen“, freut sich Guckelmus: „Nach 14 Jahren ist Schwalbach wieder erstklassig.“ Die Mannschaft und ihr Trainerteam, zu dem neben Guckelmus noch Patrizia Sanderhoff gehört, haben ihren Erfolg am Sonntag bei einer Tänzerin im Garten bei bestem Wetter gefeiert. „Unser Dank gilt vor allem den 70 Schwalbacher Fans und weiteren Schlachtenbummlern aus dem Saarland, die uns toll unterstützt haben“, sagte Guckelmus.

Ihren Titel verteidigte vor heimischer Kulisse die Formation „Dance Works“ vom 1. TC Ludwigsburg, in deren Reihen mit Lena Vierus auch eine Saarländerin stand. Die Bouserin hatte lange Jahre bei „l'équipe“ und „autres choses“ (beide vom TSC Blau-Gold Saarlouis) getanzt



Der Saarlouiser Nachwuchsformation „l'équipe“ gelang nach Rang vier im Vorjahr bei der deutschen Meisterschaft die Rückkehr auf das Treppchen.

FOTO: OM

und war mit beiden Mannschaften mehrfach deutscher Meister geworden. Nachdem sich „autres choses“ aus dem Wettkampfsport zurückzog, wechselte Vierus nach Ludwigsburg und setzte dort ihre erfolgreiche Karriere fort.

In der Jugend gab es das erwartete Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen vier Teams: „Pirouette“ aus Wuppertal und „Sunshine“ aus Dinslaken sowie „Energy“ aus Groß-Gerau und „l'équipe“ aus Saarlouis. Diese vier Mannschaften setzten sich deutlich

vom Feld der übrigen zehn Nachwuchsformationen ab. Die enorme Leistungsdichte spiegelte sich in gemischten Wertungen wider, selbst im Wertungssystem geübte Experten mussten erst einmal rechnen, bis das Ergebnis feststand: Saarlouis, als erste Formation im Finale gestartet, bekam auch als erste Mannschaft ihre Wertung: zweimal die Eins und eine Zwei, dazu zweimal die Drei und zweimal die Vier. Wuppertal erhielt ebenfalls zweimal die Eins, dazu fünfmal die Zwei und einmal

die Vier. Für Dinslaken zückten die sieben Wertungsrichterinnen dreimal die Eins, einmal die zwei und zweimal die Drei. Nur Groß-Gerau (4-4-3-2-4-3-4) hatte sich aus dem Medaillenrennen verabschiedete und landete auf Platz vier.

Da kein Team die erforderliche Majorität von vier ersten Plätzen erhielt, mussten die zweiten Plätze über die Rangfolge entscheiden. Hier setzte sich Wuppertal mit fünf gegen Dinslaken mit vier durch – für Saarlouis blieb der dritte Platz und somit die Bronzemedaille. Für das junge, im vergangenen Jahr neu formierte Jugendteam aber ein schöner Erfolg, über den sich die 15 Mädchen sehr freuten. Zumal sich der Saarlouiser Nachwuchs damit für die Weltmeisterschaft qualifiziert hat, die vom 1. bis 3. Dezember im belgischen Nordsee-Bad De Panne in Westflandern stattfindet. „Mit der Leistung bin ich sehr zufrieden, zumal die Mädels in der Endrunde ihren besten Durchgang des Tages gezeigt haben“, freute sich Trainer und Choreograph Andreas Lauck.